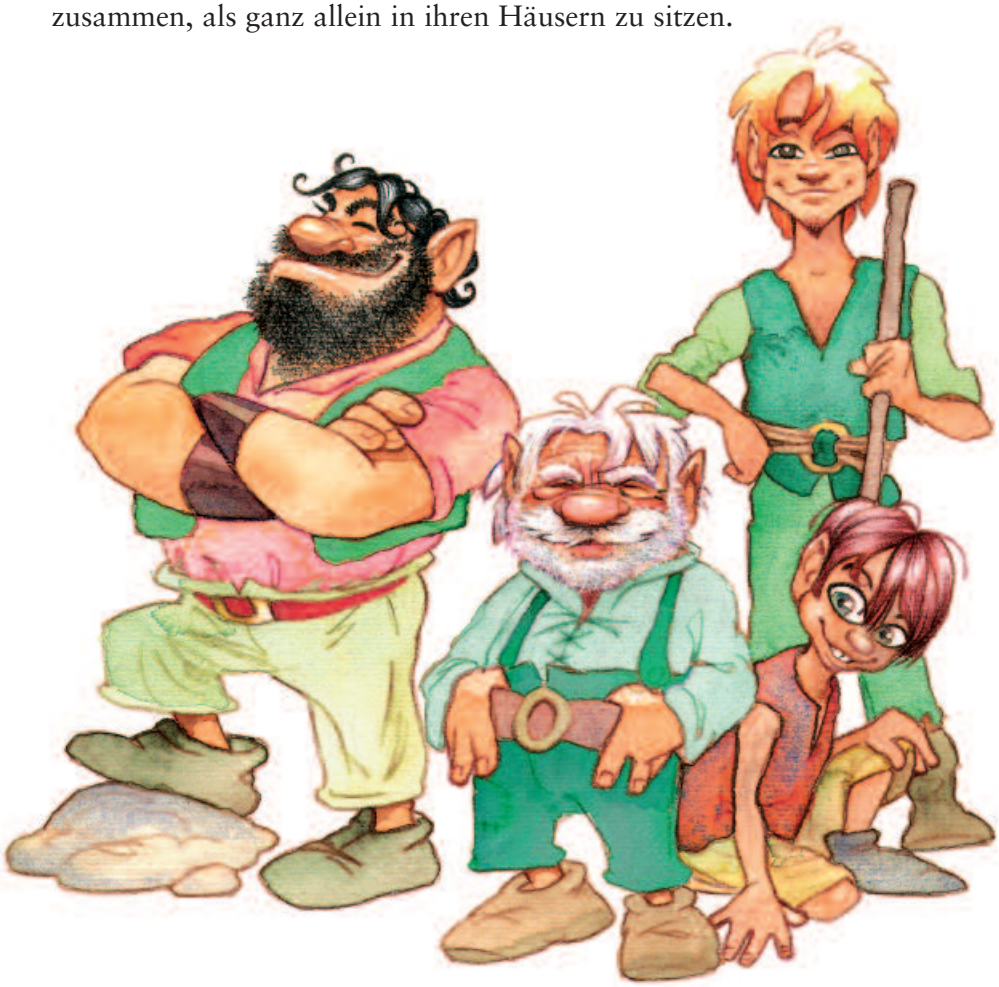
Die Welt der Giblinge

Wer oder was sind eigentlich Giblinge? Nun, Giblinge sind kleine freundliche Wesen, die zwar so ähnlich aussehen wie wir Menschen, aber höchstens nur so groß werden wie vielleicht ein Pinguin.

Sie wohnen in einem Dorf im Wald. Ihre Häuser stehen allerdings nicht auf dem Boden, sondern befinden sich hoch oben in den Bäumen. Die Giblinge wohnen gerne so weit oben, weil sie sich dort sicherer fühlen. Und wenn sie mal ihre Ruhe haben wollen, dann ziehen sie einfach ihre Leiter hoch. Aber eigentlich sind sie eher gesellig und sind lieber mit anderen zusammen, als ganz allein in ihren Häusern zu sitzen.



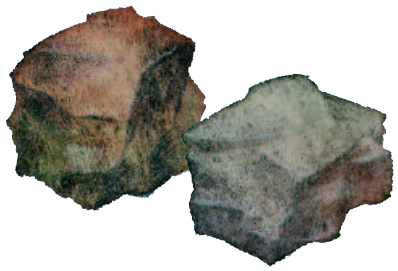
Jetzt wissen wir also schon mal, wer sie sind und wie sie wohnen, aber wo wir sie finden können, das wissen wir noch nicht. Um zu ihnen zu gelangen, müssen wir an den nördlichsten Punkt Europas fahren, das Nordkap. Von dort aus müssen wir dann noch zwei Tage mit einem Schiff in die Richtung fahren, in der es schon wieder wärmer wird. Dann kommen wir nach Akkrollam, das Land, wo die Giblinge leben. Ihr könnt euch aber auch einfach die Bilder anschauen und eurer Fantasie freien Lauf lassen, dann kommt ihr dorthin, ohne einen einzigen Schritt zu tun.

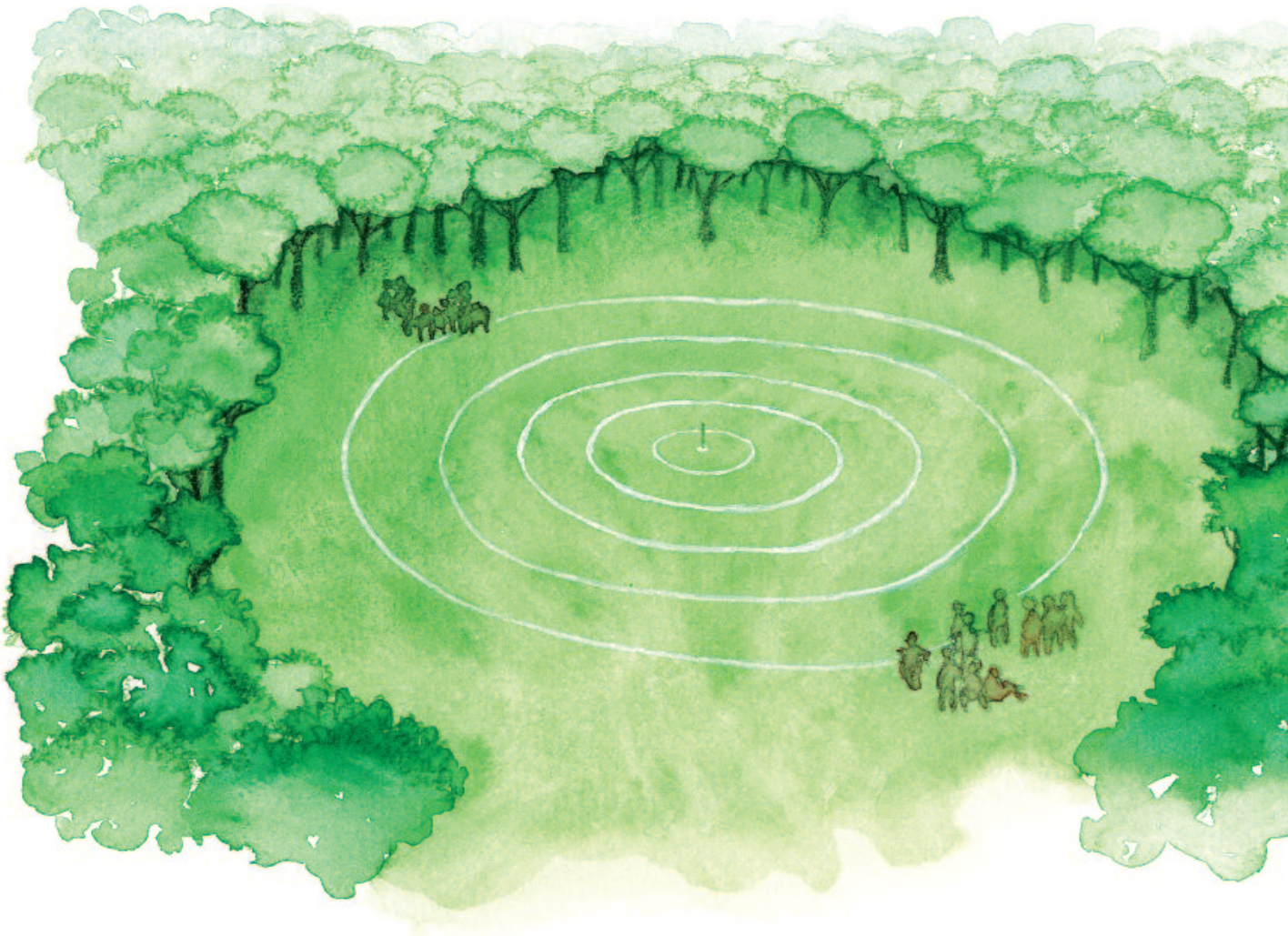
Wenn man die Giblinge beobachtet, könnte man glauben, sie leben im Paradies. Das stimmt ja auch, aber nur fast. Wenn da nicht diese Nimmlinge wären …

Nimmlinge sind genauso groß oder besser gesagt so klein wie Giblinge. Sie sind aber nicht so freundlich wie die Giblinge, sondern immer etwas grantelig, motzig, rauf- und streitlustig und wohnen nicht in Häusern, sondern in Höhlen, Baumlöchern und anderen dunklen Behausungen. Wenn man ihnen begegnet, muss man auf seine Sachen aufpassen, denn ein Nimmling nimmt, was er kriegen kann, und zwar am liebsten das, was ihm nicht gehört. Diese und noch einige andere schlechte Angewohnheiten sind die Ursache für den seit einhundert oder zweihundert Jahren herrschenden Unfrieden zwischen den Giblingen und den Nimmlingen. Aber an einem Tag im Jahr herrscht Frieden zwischen ihnen, es ist übrigens immer der Tag vor dem längsten Tag des Jahres, denn dann findet ein großer Wettkampf statt: das Ecksteinwerfen.

Auf einer großen kreisrunden Lichtung, umgeben von kerzengeraden, turmhohen Bäumen, haben die Giblinge und die Nimmlinge mit weißer Kreide in das kurz geschnittene, sattgrüne Gras Kreise gemalt, die von außen nach innen in regelmäßigen Abständen immer kleiner werden und das Zentrum umkreisen. Von oben betrachtet, sähe die Lichtung aus wie eine riesengroße Zielscheibe.

Hugo, Boss der Giblinge, trägt wie jedes Jahr einen goldgelb glänzenden Bernsteinstab genau in die Mitte der Lichtung und steckt ihn dort in den Boden. Dieser Bernsteinstab ist nicht nur Ziel und Preis des Ecksteinwerfens, er ist vielmehr das Wertvollste überhaupt in Akkrollam. Wer ihn besitzt, kann durch seine magischen Kräfte überall dort hinreisen, wo er will, selbst durch Raum und Zeit. Die Giblinge und Nimmlinge müssen ihre Ecksteine so nahe wie möglich an den Bernsteinstab heranwerfen.





Beide Mannschaften bestimmen jeweils zehn ihrer besten Werfer, die an diesem Wettkampf teilnehmen dürfen. Jeder wirft seinen Eckstein nur ein Mal, und am Ende hat der gewonnen, dessen Eckstein dem Bernsteinstab am nächsten liegt.

Im Lager der Nimmlinge, an der Südseite der Lichtung, findet gerade die Wahl ihrer zehn Werfer statt. Gewählt werden selbstverständlich die, die am lautesten brüllen und am kräftigsten raufen können. So wie jedes Jahr in den letzten einhundert oder zweihundert Jahren.

Im Lager der Giblinge, an der Nordseite der Lichtung, findet ebenfalls gerade die Wahl ihrer zehn Werfer statt. Allerdings werden hier diejenigen gewählt, die am geschicktesten werfen können und deshalb wohl auch gewinnen werden, genauso wie jedes Jahr in den letzten einhundert oder zweihundert Jahren. Boskopp, der bullige Chef der Nimmlinge, und Hugo, Boss der Giblinge, gehen mit ihren Ecksteinwerfern an den Start, die Nimmlinge an den östlichen und die Giblinge an den westlichen Rand der Lichtung.

Der Wettkampf beginnt mit einem Paukenschlag! Denn gleich der erste Wurf von Döskopp, einem eher untalentierten Werfer, landet so nah beim Bernsteinstab, dass die Nimmlinge schon beginnen, den Sieg zu feiern.

Nun sind die Giblinge an der Reihe, und gleich ihr erster Werfer ist auch ihr bester: Logo, ein hochgewachsener, mutiger junger Gibling, der so gut wie kein anderer den Eckstein zu werfen versteht. Obwohl er fantastisch wirft, gelingt es ihm diesmal nicht, Döskopp zu übertreffen. Mit den ausgefallensten Wurftechniken versuchen die folgenden Werfer der Giblinge und der Nimmlinge einen besseren Wurf zu platzieren, aber es will ihnen einfach nicht gelingen. Ist die Entscheidung etwa doch schon gefallen?

Boskopp und Bingo sind die letzten beiden Werfer, die Letzten, die das Ergebnis noch beeinflussen können. Boskopp nimmt Anlauf, dreht seinen Eckstein geschickt über die Handflächen nach außen und wirft ihn auf diese Art und Weise noch einen Hauch näher als Döskopp an den Bernsteinstab

heran. Die beiden Ecksteine von Döskopp und Boskopp liegen also fast nebeneinander an dem Bernsteinstab.

Bingo entschließt sich, sein Problem mit sehr viel Geschwindigkeit zu lösen. Er läuft nicht, sondern rennt förmlich an, aber kurz vor seinem Abwurfpunkt stolpert er über eine flache Baumwurzel und wirft im Fallen seinen Eckstein hoch in die Luft. Bingos Stein steigt empor und dreht sich im Sonnenlicht. Alle Augen starren wie gebannt auf ihn, und eine unglaubliche Spannung liegt über der Lichtung. Wie von Geisterhand geführt, fliegt

der Eckstein auf den Bernsteinstab zu, und es wird fast allen klar, dass Bingos legendäres Glück den Wettbewerb entscheiden könnte. Mit einem lauten Knall landet Bingos Stein genau am Bernsteinstab und schleudert alle anderen Ecksteine zur Seite. Völlig fassungslos verfolgen die Nimmlinge das Geschehen, während die Giblinge schon in laute Jubelrufe und Freudengesänge ausbrechen. Einige Nimmlinge rennen auf die Lichtung, sie fühlen sich betrogen, aber es ist deutlich zu sehen: Bingos Eckstein liegt näher als alle anderen am Bernsteinstab. Damit ist es klar: Bingo hat den Wettkampf gewonnen!

Boskopp kann es nicht fassen, dass die Giblinge schon wieder gewonnen haben. Er rennt auf Bingo zu, packt ihn an den Schultern und ehe dieser weiß, wie ihm geschieht, schüttelt Boskopp ihn durch und brüllt etwas von „Schiebung, Betrug, mehr Glück als Verstand!“. Aber schon ist Sago, der stärkste aller Giblinge, zur Stelle und greift in das Geschehen ein. Gemeinsam mit Döskopp, Logo und einigen anderen ist sofort eine handfeste Rauferei im Gange.

Aber für diesen Fall hat Hugo, der kluge und vorausschauende Gibling, vorgesorgt und einige Fässer mit eiskaltem Quellwasser bereitstellen lassen. Diese Fässer werden nun auf sein Kommando über die Streithähne geschüttet. Prustend und blinzelnd wanken die nassen Giblinge und Nimmlinge auseinander, und vor lauter Überraschung vergessen sie kurzfristig ihren Streit. Diesen Moment nutzt Hugo, um Bingo zum Sieger des Ecksteinwerfens zu erklären. Feierlich schreitet er auf die Lichtung, zieht den glitzernden Bernsteinstab aus dem Boden und überreicht ihn Bingo, der ihn mit einem stolzen Gesichtsausdruck entgegennimmt. Auch Bosskopp gibt nun zu, dass der Glücklichste gewonnen hat und versucht sich in einer knurrenden Gratulation. Die Giblinge jubeln und heben ihren Sieger in die Höhe, denn er hat dafür gesorgt, dass der wertvolle Bernsteinstab für ein weiteres Jahr im Dorf bleibt.

Nun ist es Zeit für das große Fest, und viele Speisen und Getränke werden im Dorf der Giblinge aufgetragen. Alle nehmen an kreisrunden Tischen und Baumstümpfen Platz und lassen es sich schmecken.

Doch wie jedes Mal seit einhundert oder zweihundert Jahren dauert es auch an diesem Abend nicht lange, und die Nimmlinge fangen wieder an zu stänkern und zu streiten. Nach einer weiteren Rauferei mit den Giblingen trollen sie sich schließlich zurück in ihre Behausungen, und ihre lauten Flüche und Beschimpfungen sind noch einige Zeit im Wald zu hören.

Die Giblinge aber feiern ihren Sieg. Sie singen, lachen und tanzen ihre beliebten Kreistänze und freuen sich schon auf den nächsten Tag. Denn morgen ist der längste Tag im Jahr, und das bedeutet, dass die Krummlinge geerntet werden.